



## Chronologie der Entwicklung im Ganzttag:

Die nachfolgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dient der Dokumentation der Qualitätsentwicklung im Ganztagsbereich, die sich an den Schwerpunkten und dem Leitbild der Schule orientiert.

- Die **VHG-Betreuung** wurde nach einer Elternumfrage und nach Schulkonferenzbeschluss im Schuljahr 2012/13 in die EFöB integriert, so dass nun alle Kinder die Zeit nach dem Unterricht mit ihren Klassenkameraden verbringen können.
- Die **Zusammenarbeit** der Erzieher/innen und Lehrkräfte wurde dahingehend vereinfacht, dass feste Teamstunden im Plan ausgewiesen sind.
- Im Schuljahr 2012/13 fand eine schulinterne **Fortbildung** zum Thema „Umgang mit Konflikten“ statt. Das Ganztagssteam nahm am Studientag im Schuljahr 2014/15 zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg teil.
- Seit dem Schuljahr 2014/15 nehmen Erzieherinnen und Erzieher selbstverständlich in Absprache mit den Klassenlehrkräften an **Elternabenden, Elterngesprächen** und an der gemeinsamen Förderplanung teil.
- Erzieherinnen und Erzieher arbeiten seit dem Schuljahr 2013/14 darauf hin, dass alle Kinder und Eltern sie mit ihrem Nachnamen ansprechen.
- Zur Verbesserung der pädagogischen Angebote im Ganzttag werden seit dem Schuljahr 2012/13 Honorarmittel (PKB) **für Arbeitsgemeinschaften** zur Verfügung gestellt. Seit dem Schuljahr 2014/15 werden auch die AG-Angebote der Erzieherinnen und Erzieher auf den Wahlzettel aufgenommen. Die Angebote werden besser miteinander abgesprachen und verstetigt, so dass sich die Summe der Angebote insgesamt erhöht. Es werden auch gemeinsame Angebote von Lehrkräften und Erzieher\*innen gestaltet.
- Das **Mittagessen** wurde in Absprache mit dem Caterer zeitlich flexibler gestaltet und es wurden im Schuljahr 2015/16 verbindliche Vereinbarungen über die Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher während der Mensaaufsicht festgelegt, so dass sich die Atmosphäre beim Essen verbessern konnte.
- Die **Facherzieherinnen für Integration** nehmen seit dem Schuljahr 2016/17 verbindlich an regelmäßigen Sitzungen des Teams „Individuelle Förderung“ (Sonderpädagoginnen, Schulhelferin, Leitungsteam) teil um die Förderplanungen und die individuellen Förderangebote für Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten abzustimmen.
- Die wöchentlichen gemeinsamen **Teamsitzungen** wurden zum Schuljahr 2016/17 verlängert um inhaltlich/organisatorische Schwerpunkte bearbeiten zu können. Die getroffenen Festlegungen werden in einem „**Handbuch**“ dokumentiert. Zu den wichtigsten Vereinbarungen der letzten Schuljahre gehört u.a. das verbindliche und



---

einheitliche Vorgehen bei Anwesenheitskontrolle der Kinder, bei der Weitergabe von Informationen und bei der Umsetzung gemeinsam vereinbarter Regeln und Rituale.

- Die „**kleinen Teamsitzungen**“ werden inzwischen auch für Absprachen und Fallberatungen genutzt, damit am Vormittag vereinbarte Förderziele einzelner Schülerinnen und Schüler auch am Nachmittag unterstützt werden können.
- Seit dem Schuljahr 2016/17 haben die Erzieherinnen und Erzieher einen **festen Dienstplan**, um mehr persönliche Planungssicherheit herzustellen und die Absprachen mit den Lehrkräften zu erleichtern. Ausflüge und Unterrichtsgänge können so besser geplant werden und außerschulische Lernorte noch stärker in den Unterricht einbezogen werden.
- Für die Pausen-, Essens und Hausaufgabenaufsicht gibt es seit dem Schuljahr 2017/18 eine **Vertretungsregelung**, um auch bei Personalengpässen diese verlässlicher abdecken zu können.
- Aktuelle Entwicklungsvorhaben im Schuljahr 2017/18 sind unterstützte Teambuildingmaßnahmen in dem personell inzwischen stark veränderten Team und darauf aufbauend weitere Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zur Vervollständigung des „Handbuchs“. Darüber hinaus sollen Einsatzpläne und verbindliche Aufgabenverteilungen innerhalb des Teams die Kooperation der Teammitglieder erhöhen. In einem nächsten Schritt sollten auf dieser Grundlage nicht zuletzt auf Wunsch der Elternvertreter\*innen auch die Formen der Zusammenarbeit und der Beteiligung von Kindern und Eltern an der Weiterentwicklung der außerunterrichtlichen Schulzeit in den Blick genommen werden.

Stand 11/2017